

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Heidelberger Tageblatt. 1884-1954 1952**

(10.8.1952) Das Sonntagsblatt

Consuelo / Von Siegfried Einstein



Emil Nolde: Junges Paar  
Zum 25. Geburtstag des Malers am 7. August

Unser zweiter Sündenfall / von Peter Bamm

Wenn es die Neugier des Weibes war, die den Menschen aus dem Garten Eden vertrieb, so ist es die Neugier des Mannes, die ihn verführte, das magische Paradies der mittelalterlichen Welt zu verlassen. Die Neugier des Weibes hat dem Menschen die Geheimnisse der Seele erschlossen. Die Neugier des Mannes hat den Menschen in die Geheimnisse des Weltalls hineingerissen.

Dieser kluge alte Mann hat noch Instinkt gehabt. Er hat vollkommen richtig gesehen, was es mit den naturwissenschaftlichen Entdeckungen auf sich habe. Im Besitz des Fortschritts dieser Welt der Erkenntnis. Im Besitz des technischen Menschen führen sie zu praktischen Erfolgen. Diese Erfolge verwandeln das menschliche Leben in einem Ausmaß, das niemand in der Hand oder im Auge zu haben scheint.

Staatsgeheimnissen eine belanglose Sache ist gegenüber der Frage, wie der Mißbrauch der Erkenntnis zu verhindern sei.

in der Stube sitzt das Mädchen, in der engen Stube unterm Dach. Die Hitze knarrt träge in den armenigen Ecken, und dabei hat sich die Sonne doch längst hinter dem fernen Gebirge versteckt.

Consuelo lüchelte. Paris sempre, denkt das Mädchen. Und es sieht die großen himmelblauen Augen. Und es weiß, daß Maria läßt, und daß die Aermste nicht einmal weiß, warum Consuelo könnte es ihr sagen. Doch sie schweigt. Ach, Maria wird nie verstehen, daß Lieben und spielen nicht dasselbe ist.

Existenzielles  
Von Cuno Fischer

Man kann Kollerknippen zu begehrten Etablissements machen, wenn man es versteht. Ein Kneipenwirt verstand. Er ließ dem Schwarm in Mauerstrassen, ließ die Glühbirne ohne Milchglasputz, ließ die Reste blumiger Tapeten hinter der Theke locker hängen, ließ sich nicht rästern und trug schwarzkonturierte Fingernägel.

Das Jahr der Kirche

Und schüttet alle das Kind vor dem Aergernis.

Händen geführt." Selbst Ovid warnt den jungen Menschen vor seinem Werkton: "Sei denn gesagt: Laß deine Hände von lösternen Dächern / Rückschlaß warn' ich dich selbst, Jungling vor meinem Teufel! / Tut es auch weh, wirf all diese Werke mutig im Feuer, daß deine eigene Glut sich mit dem Boche verzehrt!"

Das Jahr der Kirche

Händen geführt." Selbst Ovid warnt den jungen Menschen vor seinem Werkton: "Sei denn gesagt: Laß deine Hände von lösternen Dächern / Rückschlaß warn' ich dich selbst, Jungling vor meinem Teufel! / Tut es auch weh, wirf all diese Werke mutig im Feuer, daß deine eigene Glut sich mit dem Boche verzehrt!"

Kinder in Not-

der Herr ruft auf zu ihrem Schutz.

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

Liebe

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

Sie war heftig in ihn verliebt. Er war heftig in sie verliebt. Sie war unverheiratet, schaute sich aber nach dem Ehemann. Er war Junggeselle und hatte den brennenden Wunsch sie zu heiraten. Er stand in der rechten Hälfte des Zimmers. Sie stand in der linken Hälfte des Zimmers. Er zog sich Rock und Weste aus und legte beides neben sich auf einen Stuhl.

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."

So spricht der Herr: "Wer aber ärger! eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ertränkt würde im Meer, wo es am tiefsten ist" (Lutherübersetzung). Ueber jedem Haus, jeder Schule, jedem Kind und jedem Fernstudium sollte das Wort in Flammenschrift stehen: "... Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt."